

Prof. Dr. Ariane Brensell

Trauma politisch verstehen - Herausforderungen an eine emanzipatorische Arbeit gegen Gewalt



Trauma politisch verstehen: Herausforderungen an eine emanzipatorische Traumaarbeit

- I. **Entpolitisierung** in der aktuellen Traumadebatte?
- II. **„Stand up and walk“** – Schnelle, kurze Wege der Traumabearbeitung?
- III. **Ökonomie und Traumatherapie**: Was treibt Standardisierung voran?
- IV. **„Trauma als Prozess“**: Plädoyer für die politische Traumaarbeit

Trauma politisch verstehen: Herausforderungen an eine emanzipatorische Traumaarbeit

I. Entpolitisierung im Mainstream der Traumadebatten?

These: Biomedizinische und diagnostische Traumakonzepte fördern die Ent-Kopplung von Trauma und Gesellschaft. Der Kontext von Trauma (die Gewalt, ihre Ursachen ...) wird aus ihrer Sicht für die Traumabearbeitung irrelevant. Somit findet eine Entpolitisierung in den Traumadebatten statt.

Trauma politisch verstehen: Herausforderungen an eine emanzipatorische Traumaaarbeit

II. „Stand up and walk“: Schnelle, kurze Wege der Traumabearbeitung?

These: Traumakonzepte, die auf Kurzzeitintervention und Konfrontation setzen, haben **(1)** im Kern ein biologisches Verständnis von Trauma; sie folgen **(2)** festgelegten Vorgaben, daher sind sie ent-mündigend; ihre Konjunktur basiert **(3)** auf Wirkungsnachweisen durch Experimente, die die Zustandsänderungen anhand von einzelnen Symptomen messen: Dies gibt vor, dass gesellschaftliche Bedingungen außer Acht gelassen werden können.

Trauma politisch verstehen: Herausforderungen an eine emanzipatorische Traumaarbeit

III. Ökonomie und Traumatherapie: Was treibt Standardisierungen voran? Was folgt aus ihnen?

These: Standardisierung richtet sich nach einem statistischen Durchschnitt und heißt „Verstehen nach Schemata und Vorgaben“ (Giovanni Maio 2011). Aus Vertrauensbeziehungen werden Vertrags-beziehungen und alle Prozesse, die nicht berechenbar sind werden diskreditiert (ebd.). Das schließt alle aus, die nicht in die Schemata passen.

Trauma politisch verstehen: Herausforderungen an eine emanzipatorische Traumaarbeit

IV. Trauma als Prozess: Plädoyer für ein politisches Traumaverstehen!

These: Die Herausforderungen einer emanzipatorische Arbeit gegen Gewalt bestehen darin, Entpolitisierungstendenzen zu kritisieren und Alternativen (deutlich) sichtbar zu machen.

Happy Birthday!!!

10 Jahre **bff**
FRAUEN GEGEN GEWALT E.V.